



6. April 2020

Liebe Engagierte in der Weltkirche und für die Weltkirche!

Die letzten Wochen waren ungewohnt, intensiv und auch anstrengend – und sie sind es immer noch. Unser Alltag wurde durch das Corona-Virus schlagartig verändert. Vieles was wir gewohnt waren und uns lieb geworden ist, ist derzeit nicht möglich. Die leeren Straßen und Plätze zeigen ein fast unwirkliches Bild. Vieles ist in kurzer Zeit anders geworden. In der aktuellen Situation steigen Sorgen und Ängste auf, auch existenzielle. Es ergeben sich aber auch neue Chancen und Hoffnungen.

Nun sind wir in der Karwoche, wenige Tage vor Ostern. Auch dieses Osterfest werden wir in einer eigenartigen Situation feiern. Und trotzdem feiern wir Ostern, als Fest des Lebens über den Tod. In diesem Sinne wünsche ich Euch/Ihnen alles Gute, eine gesegnete Karwoche und ein hoffnungsvolles Osterfest,



Liturgie auf dem leeren Petersplatz

Papst Franziskus sagte am Freitag, 27. März 2020 bei einer Liturgie auf dem leeren Petersplatz: „In unserer Welt, die du noch mehr liebst als wir, sind wir mit voller Geschwindigkeit weitergerast und hatten dabei das Gefühl, stark zu sein und alles zu vermögen. In unserer Gewinnsucht haben wir uns ganz von den materiellen Dingen in Anspruch nehmen lassen und von der Eile betäuben lassen. Wir haben vor deinen Mahnrufen nicht angehalten, wir haben uns von Kriegen und weltweiter Ungerechtigkeit nicht aufrütteln lassen, wir haben nicht auf den Schrei der Armen und unseres schwer kranken Planeten gehört. Wir haben unerschrocken weitergemacht in der Meinung, dass wir in einer kranken Welt immer gesund bleiben würden. Jetzt, auf dem stürmischen Meer, bitten wir dich: „Wach auf, Herr!“

Mehr Infos: <https://www.vaticannews.va>



Kardinal Luis A. Tagle: Wir brauchen eine Pandemie der Nächstenliebe

„In einem Notfall kommt das wahre Herz eines Menschen zum Vorschein. Von einem Notfall, der alle Menschen betrifft (Pandemie), erhoffen wir uns einen pandemieartigen Ausnahmezustand der Fürsorge, des Mitgefühls und der Liebe. ...

Wir danken den heldenhaften Menschen, deren Liebe und Mut in den letzten Wochen eine Quelle der Heilung und Hoffnung sind. Experten sagen, dass wir uns die Hände waschen sollten, um nicht mit dem Virus infiziert zu werden und um eine Verbreitung des Virus zu vermeiden. Beim Prozess gegen Jesus ließ Pontius Pilatus Wasser bringen und wusch sich vor der Menge die Hände. Dabei sagte er: „Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Kümmert ihr euch darum!“ (vgl. Matthäus 27,24) Wir sollten unsere Hände waschen – aber nicht als Pilatus. Wir können unsere Hände nicht von unserer Verantwortung gegenüber den Armen, den alten Menschen, den Arbeitslosen, den Flüchtlingen, den Obdachlosen, den Mitarbeitern des Gesundheitswesens, allen Menschen, der Schöpfung und den künftigen Generationen reinwaschen. Lasst uns in der Kraft des Heiligen Geistes beten, dass aus allen menschlichen Herzen echte Liebe hervorgehe, um dieser gemeinsamen Notlage zu begegnen!“

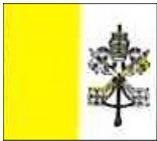
Mehr Infos: <https://www.vaticannews.va> (vatican news – sk)



Aktion Familienfasttag 2020

Unsere Partnerorganisationen CASS und BIRSA helfen dabei, eine faire Agrarökologie zu bilden und gegen Unterdrückung, Ausbeutung und Ausgrenzung vorzugehen. Beide Organisationen haben ihre Projektgebiete im Nordosten Indiens. Denn der Bundesstaat Jharkhand leidet unter einer Bergbauindustrie, die Dorfgemeinschaften vertreibt, Land illegal enteignet und somit eine kulturelle, soziale und ökologische Zerstörung betreibt. Beide Organisationen treten für die Rechte der lokalen Gemeinschaften ein und helfen ihnen im Kampf gegen Ausgrenzung, Landenteignung und Diskriminierung. **Wir bedauern sehr, dass wir die Spendensammelaktionen Suppenessen, Haussammlungen usw. so stark einschränken bzw. teilweise ganz absagen mussten und somit auch für die betreuten Projekte und die Frauen und Mädchen die unsere Hilfe so dringend brauchen weniger Geld da ist.** Falls Sie die Aktion und die Projekte gerne unterstützen möchten, würden wir uns über eine Online-Spende sehr freuen.

<https://spenden.teilen.at/>



Statistik der kath. Kirche

Die katholische Kirche schrumpft in Europa und Nordamerika, während sie vor allem in Afrika und Asien eine Zunahme von Gläubigen und Priestern verzeichnet. ... Demnach nahm von 2013 bis 2018 die Zahl der Katholiken weltweit um knapp sechs Prozent zu und beträgt nach jüngsten Berechnungen 1,329 Milliarden. Den höchsten Katholikenanteil in der Bevölkerung weist der amerikanische Doppelkontinent mit fast zwei Dritteln auf (63,7 Prozent). In Europa sind fast vier von zehn Einwohnern katholisch (39,7 Prozent), in Ozeanien jeder Vierte (26,3 Prozent) und in Afrika jeder Fünfte (19,4 Prozent). Schlusslicht bildet Asien mit 3,3 Katholiken auf 100 Einwohner. Mehr Infos: <https://www.katholisch.de> (26.3.2020)



Covid-19 in den Partnerdiözesen

Südkorea, das in unmittelbarer Nachbarschaft zu China liegt, hat es zuerst getroffen. Die Erzdiözese Daegu war in Südkorea von allen 16 Diözesen mit Abstand am stärksten getroffen. Daegu hat bereits am 20. Februar 2020 Maßnahmen auf den Weg gebracht, die die Weiterverbreitung des Virus eindämmen sollen: keine öffentlichen Messen, keine Versammlungen und Veranstaltungen, keine Besuche. Nun hoffen sie, dass es ab dem 7. April eine Lockerung dieser Maßnahmen gibt. Doch die Krise ist noch nicht überwunden. Auch in **Bolivien** ist das Virus angekommen. Bischof Flock schreibt, dass er am 19. März den letzten öffentlichen Gottesdienst gefeiert hat. Dies ist im Einklang mit den neuesten staatlichen Bestimmungen. Nun sind auch dort alle öffentlichen Messen, Veranstaltungen und Versammlungen ausgesetzt. Auch die für den 3. Mai angesetzten Präsidentschafts- und Parlamentswahlen wurden bereits verschoben. In der **Dem. Rep. Kongo** gibt es bis jetzt wenige Fälle in der Hauptstadt Kinshasa. Doch der Präsident hat nun den Ausnahmezustand verhängt. Nun ist es verboten von Kinshasa aus in die verschiedenen Provinzen zu reisen. Die kongolische Bischofskonferenz hat am 19. März von Kinshasa festgelegt, dass es keine öffentlichen Messen derzeit geben kann. Sie ruft die Gläubigen zum Gebet auf. Bischof Toussaint Iluku hat berichtet, dass er nun nach der Bischofskonferenz in Kinshasa festsetzt und hofft, dass er bald wieder in seiner Diözese sein kann. In dieser weltweiten Krise sind wir nun in besonderer Weise mit den Menschen in den Partnerdiözesen Daegu, San Ignacio de Velasco und Bokungu-Ikela verbunden. Lasst uns weiterhin miteinander und füreinander beten. (MR)

Tipp:



<http://www.trotzdemnah.at/>

Wenn Sie die Drehscheibe nicht mehr erhalten möchten, können Sie den Newsletter abbestellen unter: petra.gasser@seelsorge.kirchen.net

Drehscheibe 112 - 12. Jg; 03/2020

Mail: markus.rosskopf@seelsorge.kirchen.net; Tel.: 0662/8047-7605 - <http://www.kirchen.net/weltkirche/>